

2020



Schweizer Netzwerk
für Bildung und
internationale
Zusammenarbeit

Jahresbericht

Myanmar © SAD



Einführung

Geprägt durch den Ausbruch von Covid-19 war 2020 ein ganz besonderes Jahr für alle. In der Tat haben sich die drastischen Eindämmungsmassnahmen und die Notwendigkeit auf Distanz zu arbeiten, auf das Programm des RECI ausgewirkt. Dies insbesondere im Hinblick auf Aktivitäten, die Reisen und Zusammenkünfte von Netzwerkmitgliedern erfordern, wie Thementage, Workshops und die Generalversammlung. Die RECI-Geschäftsstelle hat deshalb seine Funktionsweise und Arbeitsmethoden angepasst, um das geplante Programm für 2020 umzusetzen und gleichzeitig den Geist und die Dynamik des Netzwerks beizubehalten, in dem der Dialog und der Austausch unter den Mitgliedern sowie mit Partnern und Spezialisten im Mittelpunkt stehen.

Da 2020 das letzte Jahr des RECI-Strategieplans 2018-2020 war, bestand eine der vorrangigen Aktivitäten darin, eine neue Strategie für den Zeitraum 2021-2024 zu entwickeln. Der Hauptfokus der neuen Strategie liegt darauf, die Beteiligungsmöglichkeiten und die Mobilisierung der Mitglieder ab 2021 zu stärken. Das RECI hat sich daher auf diese Aktivität konzentriert und einen partizipativen Ansatz

gewählt, der es durch Einzelinterviews und gemeinsame Sitzungen ermöglichte, die Mitglieder des Netzwerks aktiv in die Entwicklung der neuen Strategie einzubeziehen.

Was die Mitglieder des Vorstands betrifft, so waren diese sehr stark mit dem Rekrutierungsprozess für die neue Geschäftsleiterin beschäftigt, welche ihren Posten Anfang Juli antrat. Der Strategieprozess, die Weiterentwicklung der Netzwerkstruktur, die Rekrutierung einer neuen Geschäftsleiterin und die anschließende Übergabe der Geschäfte waren wichtige Meilensteine in der Entwicklung des RECI. Insbesondere hat es den Aufbau neuer Mechanismen für die Beteiligung der Netzwerkmitglieder ermöglicht. Infolge dieser Fokussierung auf strategische und institutionelle Fragen kam es im Jahr 2020 zu einem leichten Rückgang der Aktivitäten in Bezug auf thematische Inhalte im Vergleich zu den Vorjahren.



Inhaltsübersicht

- I. Zusammenfassung Hauptaufgaben 2020 | 2
- II. Jahresbericht 2020 | 3
- III. Überlegungen zu 2020 und Schlussfolgerungen für die Zukunft des RECI | 11
- V. Netzwerkinformationen: Mitglieder und Vorstand | 12

I. Zusammenfassung Hauptaufgaben 2020

Trotz des sehr speziellen Kontextes des Jahres 2020 ist das RECI nicht von seiner primären Aufgabe abgewichen, eine gute Qualität der Bildung für alle zu fördern, mit einem besonderen Fokus auf das Thema Inklusion, im Einklang mit den nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030.

Gemeinsam mit seinen Mitgliedern und Partnern konzentriert sich das RECI auf die Bildungsarbeit in Entwicklungs- und Schwellenländern und berücksichtigt dabei die Schweizer Erfahrungen in der Aus- und Weiterbildung, um Lernpotenziale und Synergien zwischen den Akteuren in der Schweiz und in der internationalen Zusammenarbeit zu identifizieren und zu stärken.

In Übereinstimmung mit der Jahresplanung für 2020 wurden die Aktivitäten von RECI nach den folgenden vorrangigen Arbeitsbereichen durchgeführt:

- **Kompetenzentwicklung und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern und mit verschiedenen Partnern;**
- **Politikdialog und Vernetzung mit Akteuren in der Schweiz und international;**
- **Entwicklung des RECI auf institutioneller Ebene.**

Die Ergebnisse dieser Aktivitäten werden im folgenden Abschnitt vorgestellt.

II. Jahresbericht 2020

1. Kapazitätsaufbau und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern und mit verschiedenen Partnern

1.1. Thematische Veranstaltung

Am 9. November 2020 wurde ein Thementag zu den Schlüsselkompetenzen von Lehrpersonen in Entwicklungs- oder Krisenkontexten organisiert. Der Thementag fand mit einer doppelten Besonderheit statt: online und in Form eines Open Space-Workshops, der es den Teilnehmern ermöglichte, ihre eigenen Diskussionspunkte zu definieren und zu leiten.

Die Diskussionen entwickelten sich um die zentrale Frage:

"Welche Kompetenzen brauchen Lehrpersonen, um eine qualitativ gute und inklusive Bildung sicherstellen zu können?"

Sie führten zu Schlussfolgerungen wie der Notwendigkeit, Schlüsselkompetenzen durch Indikatoren zu bewerten und zu definieren; nützliche Ressourcen zu sammeln und zu verbreiten, die auf der operativen Ebene leicht anwendbar und an unterschiedliche Kontexte anpassbar sind; sowie die Bedeutung der Förderung und Messung sozialer Kompetenzen und der Konzentration auf Bildung für nachhaltige Entwicklung und Global Citizenship.

Das für das RECI neue Online-Format hat die Dynamik des Austauschs und der Diskussionen nicht beeinträchtigt. Im Gegenteil, der gute Einsatz von Technologie und eine gute pädagogische und partizipative Moderation ermöglichten es den Teilnehmern, je nach Interesse zwischen den verschiedenen Themen zu navigieren und sich aktiv an den Diskussionen zu beteiligen.



1.2. Publikationen

Im Anschluss an den Thementag im November 2018 zum Thema "Bildung und Migration" hat die Arbeitsgruppe unter der Leitung des RECI und NORRAG einen Bericht erstellt, der Praxisbeispiele beschreibt und Empfehlungen für Praktiker in der internationalen Zusammenarbeit formuliert.

Diese Publikation wurde auf der Generalversammlung am 28. Mai 2020 zusammen mit den Empfehlungen zur "Teacher Education for Quality Education", welche aus den Diskussionen am Thementag 2019 hervorgegangen waren, vorgestellt.

1.3. Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe LehrerInnen-Ausbildung für gute Bildungsqualität

Nach dem starken Interesse an diesem Thema und der Mobilisierung verschiedener Partner, die am Thementag "Teacher Education for Quality Education" im November 2019 teilgenommen hatten, hat die Arbeitsgruppe das Dokument mit Empfehlungen für Praktiker für die Lehreraus- und -fortbildung fertiggestellt und bei der Generalversammlung im Mai 2020 vorgestellt.

Ausserdem organisierte die Arbeitsgruppe am 9. Juni ein Webinar über das "**TEACH Classroom Observation Tool**", das von der Weltbank entwickelt wurde. Etwa zwanzig TeilnehmerInnen nahmen an dieser Veranstaltung teil, die als Folgeveranstaltung zum Thementag 2019 umgesetzt wurde.

Dieses Online-Seminar ermöglichte eine weitere Reflexion dieses Themas durch die Analyse eines spezifischen Messinstruments. TEACH wurde von der Weltbank entwickelt und ist ein kostenloses Instrument zur Beobachtung von Klassenräumen (Klassenstufen 1-6), das Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen hilft, die Qualität der Bildung zu überprüfen und zu verbessern. In diesem Webinar stellte Tracy Wilichowsky von der Weltbankgruppe das Tool und die Erfahrungen aus seiner Anwendung in den letzten zwei Jahren vor. Es folgte eine Diskussion, in der die Teilnehmenden auf der Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen beitrugen und sich miteinander austauschten.

Arbeitsgruppe Bildungskontinuum

Die Arbeitsgruppe zu diesem Thema beschloss, die Übersetzung des 2019 erstellten Berichts zum Bildungskontinuum zunächst ins Französische zu priorisieren. Der nächste Schritt wird sein, die Verbreitung des Berichts im Jahr 2021, innerhalb des Netzwerks,

aber auch über soziale Netzwerke, Online-Aktivitäten und Webinare. Aufgrund der begrenzten Kapazität der Gruppe als Folge der Pandemie und der Konzentration auf strategische und organisatorische Veränderungen waren die Aktivitäten des Kontinuums begrenzt.

Arbeitsgruppe "Bildung und Migration"

Ausser der oben genannten Veröffentlichung (1.2) gibt es keine weiteren Aktivitäten zu berichten.



Zimbabwe © SAD

1.3. Kommunikation

Die wichtigsten Kommunikationskanäle des RECI sind die Website und der öffentliche Newsletter. Die Kommunikation erfolgt systematisch in Französisch und Deutsch, entsprechend der bisher bei RECI praktizierten Kommunikationskultur. Einige Informationen werden jedoch auch in englischer Sprache auf der Website und im Newsletter veröffentlicht.

Die Kommunikation erfordert angesichts der begrenzten Ressourcen der RECI-Geschäftsstelle eine erhebliche Investition.

Nichtsdestotrotz ist es ein Schlüsselement der Mission des RECI, die auf dem Teilen und Austauschen von Erfahrungen und der Effektivität des politischen Dialogs sowohl in der Schweiz als auch international beruht. Aus diesem Grund hat das RECI die Entwicklung der neuen Strategie 2021-2024 zum Anlass genommen, seine Kommunikationsstrategie zu überarbeiten und dabei die von den RECI-Mitgliedern während der Selbstbewertung geäußerten Anliegen zu berücksichtigen, nämlich: klare und konkrete Ziele, Zielgruppen, Botschaften und Kommunikationsmittel zu definieren. Darüber hinaus sollte zwischen interner und externer Kommunikation unterschieden werden, wobei die interne Kommunikation Vorrang hat.

In dieser Hinsicht ist der von der Geschäftsstelle entwickelte E-Mail-basierte interne Newsletter "**RECIproque**" ein neues Werkzeug, das die interne Kommunikation des RECI gefördert hat. Zudem organisierte die Geschäftsstelle im Dezember zwei online Treffen für Mitglieder (einmal auf Deutsch und einmal auf Französisch), an denen der Jahresplan 2021 vorgestellt und diskutiert wurde, um sicherzustellen, dass die Mitglieder im Voraus die Planung kennen, und die Teilnahme an den verschiedenen Aktivitäten ihrerseits rechtzeitig planen können.

Um die Kommunikation des RECI besser zu strukturieren und zu organisieren, hat die Geschäftsstelle eine Kommunikationsverantwortliche in Teilzeit eingestellt.

Wie geplant, finden Besucher der Website nun nicht nur Informationen zu den Schwerpunktthemen des RECI, sondern auch zu den Veranstaltungen und Publikationen des Netzwerks. Informationen und Publikationen zu den Themen "Bildung in Krisenkontexten", "Bildung und Migration", "Bildungskontinuum - Berufsbildung - Arbeit" und "LehrerInnen-Ausbildung für gute Bildungsqualität" sind verfügbar. RECI ist jetzt auch auf LinkedIn präsent, wo es bereits über 300 Follower hat.

2. Politikdialog und Vernetzung mit Akteuren in der Schweiz und international

Generell betreffen der Politikdialog und die Vernetzungsaktivitäten mit Akteuren in der Schweiz einerseits die Partnerschaft und Zusammenarbeit mit staatlichen Akteuren wie der **Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), dem Schweizerischen Forum für Berufsbildung und internationale Zusammenarbeit (FoBBIZ)** und andererseits die Mobilisierung von zivilgesellschaftlichen Akteuren im Rahmen der Advocacy-Arbeit zu bildungs- und entwicklungsrelevanten Themen. Für RECI-Mitglieder dient das Networking dem Austausch und der Reflexion der gegenseitigen Erfahrungen, aber auch der Weiterentwicklung von Wissen und Kompetenzen der Netzwerkmitglieder. Thematische Veranstaltungen, regionale Workshops und die RECI-Generalversammlung sind wichtige Momente des Dialogs und der Vernetzung. Sie schaffen Räume für Diskussionen und bieten Möglichkeiten, sich zu treffen und Gedanken und Erfahrungen auszutauschen.

Im Hinblick auf die Vernetzung und den Dialog auf internationaler Ebene liegt der Schwerpunkt auf der Beteiligung des RECI an internationalen Advocacy-Kampagnen für die Umsetzung der Agenda 2030 und deren Follow-up. An diesem Dialog sind sowohl zivilgesellschaftliche Akteure innerhalb der Globalen Bildungskampagne (GCE) als auch multilaterale Organisationen wie die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) und die Weltbank beteiligt.

Im Jahr 2020 fanden relativ wenige Politikdialog-Aktivitäten statt, was zum Teil auf die Entwicklung der neuen Strategie 21-24 des Netzwerks und personelle Veränderungen im Netzwerkbüro zurückzuführen ist.



2.1 Vernetzung mit Schweizer Akteuren und Institutionen

Die wichtigste Aktivität war die Lancierung des Global Education Monitoring Report (GEM 2020 Report), den die DEZA am 30. Juni in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen UNESCO-Kommission (CSU), RECI und dem Schweizer Forum für Berufsbildung und Internationale Zusammenarbeit (FoBBIZ) organisierte, sowie der Thementag am 9. November. Diese Zusammenarbeit wird voraussichtlich bei der Veröffentlichung des nächsten Berichts fortgesetzt. Ein wichtiges Element der Vernetzung

mit Schweizer Institutionen ist die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Forum für Berufsbildung und internationale Zusammenarbeit im Rahmen der Aktivitäten der Arbeitsgruppe Lehrerbildung. Diese Zusammenarbeit basiert auf der engen Verbindung zwischen Bildung, Lehrerausbildung und technischer und beruflicher Bildung, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung von übergreifenden Kompetenzen, die für den Erfolg des Bildungs- und Ausbildungsweges von Kindern und Jugendlichen wesentlich sind.

2.2 Vernetzung mit internationalen Akteuren zu strategischen Bildungsfragen.

Als Schweizer Mitglied der **Global Campaign for Education (GCE)** nahm RECI regelmässig an den Diskussionstreffen der GCE Constituency NorthAmerica/Europe teil. Das Netzwerk beteiligte sich an der Initiative "1 Billion Voices" und bereitete die Verbreitung von Advocacy-Informationen innerhalb und ausserhalb des Netzwerks vor, um die Kampagne im Jahr 2021 zu starten.

Mit dem International Bureau of Education (IBE) der UNESCO wurde ein Austausch über die jeweiligen

Aktivitäten der beiden Organisationen und über mögliche zu entwickelnde Synergien initiiert.

Im Rahmen der Strategieentwicklung und des neuen Finanzantrags an die DEZA fand im 2020 auch ein strategischer Austausch mit dem Bildungsnetzwerk der DEZA statt. Es gab ein Treffen für das gegenseitige Kennenlernen mit der neuen Geschäftsleitung statt und es wurde diskutiert, wie wir den gemeinsamen Dialog fortführen und weiter stärken wollen.

2.3. Teilnahme am Politikdialog in der Schweiz

Das RECI nahm als Mitglied an der Generalversammlung der Plattform Agenda 2030, sowie am anschliessenden Workshop zum Thema “Geschlechtergerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung” teil und nutzte diesen Anlass, um den Dialog mit seinen verschiedenen Mitgliedern zu stärken.

3. Institutionelle und finanzielle Entwicklung

3.1. Entwicklung auf institutioneller Ebene

Der Strategieprozess 2021-2024 hat wesentlich zur Stärkung der institutionellen Entwicklung von RECI beigetragen. In der Tat waren die Konsultation mit den RECI-Mitgliedern im Rahmen der Selbstbewertung der Strategie 2017-2020 (ein Workshop zur Validierung des Zwischenberichts in Genf und ein weiterer in Zürich), die Präsentation der Grundzüge der

neuen Strategie auf der Generalversammlung am 28. Mai und die beiden regionalen Workshops am 14. Oktober in Genf und 15. Oktober in Zürich zur Vorstellung des vorläufigen Dokuments wichtige Momente der Konsultation und des Dialogs zwischen den Netzwerkmitgliedern, nicht nur zur Strategie, sondern auch zur Entwicklung des Netzwerks.



Am 28. Mai fand die RECI-**Generalversammlung** statt, an der 22 Teilnehmer teilnahmen. Die Versammlung befürwortete die Vorschläge des Vorstands zu den Eckpunkten der neuen Strategie und zum geplanten Prozess.

Der **Vorstand** tagte wie geplant in vier Sitzungen und einer Retraite. Der Vorstand hat sich durch das Ausscheiden eines Mitglieds von acht auf sieben Mitglieder verkleinert. Der Vorstand nutzte die Gelegenheit mit der Erarbeitung der neuen Strategie eine Aufgabenbeschreibung für die Vorstandmitglieder zu entwickeln und die RECI-Statuten zu überarbeiten.

Nach dem Ausscheiden von Ruth Daellenbach als langjährige Geschäftsleiterin des RECI von 2014 bis 2020, wurde nach einem vom Vorstand entwickelten Auswahlverfahren eine neue Geschäftsleiterin rekrutiert. Frau Beatrice Schulter hat ihr Amt am 1. Juli angetreten.

Ruth Daellenbachs Beitrag zum Einfluss und zur Leistung des RECI über die Jahre hinweg wird von allen Mitgliedern des Netzwerks und seinen Partnern in der Schweiz und im Ausland einhellig anerkannt und gelobt.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um ihr unseren Dank und unsere Anerkennung auszusprechen, in dem Wissen, dass sie ein Mitglied der RECI-Familie bleibt und weiterhin an verschiedenen Aktivitäten beteiligt sein wird.

Beatrice Schulter hat sich in der Vergangenheit als Leiterin der Internationalen Programme der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi und Mitglied des RECI-Vorstands aktiv im Netzwerk engagiert. Sie verfügt über eine pädagogische Ausbildung sowie über umfangreiche berufliche Erfahrungen im Bildungsbereich, im Kinderrechtsbereich und in der Welt der zivilgesellschaftlichen Organisationen in Europa, Zentralasien, dem Kaukasus und anderen Regionen der Welt. Im Rahmen ihres Unternehmens für Organisationsentwicklung unterstützt sie seit 2020 NGOs bei der Entwicklung ihrer institutionellen und strategischen Kapazitäten. Sie führt die Geschäftsstelle des RECI im Mandat zu 50%.

Schliesslich ist noch anzumerken, dass die Ressourcen der Geschäftsstelle im Oktober 2020 durch die Einstellung von Nadine Bernasconi Pétermann als Verantwortliche Kommunikation und Administration à 50% verstärkt wurden.

3.2. Finanzielle Entwicklungen

Trotz der Anpassungen, die aufgrund von Covid-19 an der Planung für 2020 vorgenommen werden mussten, entstand durch die hohen Sachleistungen (Arbeitszeit der Netzwerkmitglieder) ein

Budgetüberschuss von CHF 10.000. Auf Basis der neuen Strategie, wurde mit der DEZA eine Verlängerung des bestehenden Finanzierungsvertrags für das Jahr 2021 verhandelt, mit Aussicht auf einen neuen Finanzierungsvertrag 2022-2024.

III. Reflexionen über das Jahr 2020 und Schlussfolgerungen für die Zukunft des RECI

Aus der Analyse des Programms, die das RECI im Jahr 2020 durchführen konnte, ziehen wir mit Blick auf 2021 und darüber hinaus die folgenden Schlussfolgerungen.

- Trotz der schwierigen Umstände hat das RECI sein Programm im Allgemeinen umgesetzt, dank der Unterstützung seiner Mitglieder und des Vertrauens, das sie dem Vorstand und der Geschäftsstelle entgegengebracht haben.

- Dank der grossen fachlichen und menschlichen Qualitäten von Ruth Daellenbach und Beatrice Schuler war die Übergabe auf der Geschäftsstelleebene erfolgreich und der von der neuen Geschäftsleiterin geschaffene Schwung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung des Netzwerks, der sich positiv auf die RECI-Aktivitäten im 2021 und darüber hinaus auswirken wird.

- Aufgrund der besonderen Umstände durch die Strategieentwicklung und den Wechsel in der Geschäftsstelle wurden im Jahr 2020 weniger Aktivitäten durchgeführt. Mit der neuen Strategie, der Definition neuer Betriebsregeln und neuer Modalitäten für eine verstärkte Einbindung der Netzwerkmitglieder wurde eine vielversprechende Basis geschaffen, um die Aktivitäten im Jahr 2021 wieder in Gang zu bringen, und das in einem Kontext, der von der aktuellen Krise geprägt ist und viele neue pädagogische Herausforderungen mit sich bringt.

IV. Netzwerkinformationen: Mitglieder und Vorstand

Kollektivmitglieder

- ADRA Schweiz | Aarau
- Aide et Action Suisse | Genf
- Caritas Schweiz | Luzern
- Christoffel Blindenmission Schweiz (CBM)| Thawil
- CO-OPERAID | Bern
- Coopération pédagogique en Afrique (CPA) | Sierre
- Espace de formation- formation d'espaces (effe) | Biel
- Enfants du Monde | Genf
- Equal Education Fund | Bern
- Graduate Institute of International and Development Studies | Genf
- Graines de Paix | Genf
- Helvetas | Zürich
- Pädagogische Hochschule Zürich (PHZ) | Zürich
- Plan International Schweiz | Zürich
- RET International | Genf
- Right to Play | Zürich
- Swiss Academy for Development (SAD) | Biel
- Save the Children Schweiz | Zürich
- Schweizerischer Verband für Weiterbildung (SVEB) | Zürich
- Stiftung Kinderdorf Pestalozzi | Trogen
- Terre des Hommes Suisse | Lausanne
- Tourism for Help | Petit-Lancy
- Vivamos Mejor | Zürich
- World Vision Switzerland | Dübendorf

Einzelmitglieder

- Christina Kohli
- Eveline Steinger
- Jorge Montoya-Romani
- Sibylle Ganz-Koechlin
- Thibaut Lauwerier
- Rosemarie Lusselet
- Beatrice Rutishauser
- Jean-Marie Byll Cataria

Vorstand

- Jean-Marie Byll Cataria, Präsident
- Corinna Borer, Vorstandsmitglied (PHZH)
- Myriam Gallio, Vorstandsmitglied (EdM)
- Paul Gerhard, Vorstandsmitglied (NORRAG)
- Denis Hofer Zihlmann, Vorstandsmitglied (CBM)
- Valeria Kunz, Vorstandsmitglied (Save the Children)
- Marc Probst, Vorstandsmitglied (SAD)

